

## Selbst-Coaching für wirksames Führen

### Zivilisation im eigenen Feld lebendig halten

In Zeiten, in denen brachiale Gewalt so selbstverständlich praktiziert wird, dass man glaubt, seinen Sinnen nicht mehr trauen zu können, sähe man lieber vielleicht auch mal weg. Man könnte sich aber auch fragen, was man tun könnte, um die ungewollten Einflüsse aufzulösen oder wenigstens einzudämmen. Dann könnte man durch eigenes Führen die Lebendigkeit von Zivilisation fördern.

Damit setzt man sich für etwas ein, das den Rahmen für das praktische Leben im Alltag setzt. Da gibt es Regelwerke wie Gesetze, Prinzipien und Verfügungen. Lebendig aber wird das alles erst durch das alltägliche Handeln. Und dafür gibt es viel mehr Spielraum, als man denkt.

Die folgenden Elemente sollten beim Führen und Gestalten vorkommen, wenn man Zivilisation fördern möchte:

#### ✓ Wohlwollen

Wohlwollen generiert einen Raum, in dem Vielfalt ihre kreative Lösungskraft besonders gut entwickeln kann. Menschen leben von Anerkennung und davon, gesehen zu werden. Anerkennung allerdings nicht durch Vergleich oder Wettbewerb, sondern durch Erfüllung.

- Akzeptieren Sie höheren Rang, akzeptieren Sie niedrigeren Rang. Und vergessen Sie dabei nicht, dass beide Positionen gleichwertig sind.
- Lassen Sie andere spüren, dass sie Ihnen etwas bedeuten und dass Sie neugierig auf ihren Beitrag sind.
- Würdigen Sie die Beiträge anderer und bitten Sie darum, sie in Ihre Aktivitäten mit einbauen zu dürfen.
- Gehen Sie immer davon aus, dass Sie etwas lernen können. Denn die anderen könnten etwas wahrnehmen, das Sie noch nicht sehen.
- Gehen Sie davon aus, dass das Geschehen zum Besten will. Zu einem Besten, das Sie mit großer Wahrscheinlichkeit noch gar nicht kennen.

## Selbst-Coaching für wirksames Führen

### Zivilisation im eigenen Feld lebendig halten

#### ✓ Kohäsion

Kohäsion hat etwas von Verbunden-Sein, während gleichzeitig alles offen ist. Alle Beteiligten behalten ihre Verantwortung und entscheiden selbst über ihr Engagement. Dadurch ist zu Beginn einiges ungewiss. Im Laufe des Geschehens aber generiert genau das ein eigenständiges Miteinander und weiterführenden Input.

- Pflegen Sie Verbindung und Kontakt zu allen Akteuren im Feld in angemessener Weise: Sie sind ansprechbar, und es ist angenehm, mit Ihnen in Verbindung zu sein.
- Machen Sie sich immer mal wieder klar, dass Kohäsion etwas völlig Offenes ist und sich nicht erzwingen lässt.
- Wenn Sie konkrete Anliegen und Ziele haben, machen Sie sie transparent.
- Nehmen Sie Fragen ernst und antworten Sie ehrlich.
- Schaffen Sie informelle Gelegenheiten zu Gesprächen und Austausch.
- Seien Sie sofort da, wenn Sie – zum Beispiel in einer Krise – gebraucht werden.
- Ermuntern Sie andere, in ihrem jeweils individuellen Stil Kohäsion zu pflegen.

#### ✓ Vertrauen

Unberechenbarkeit ist gefährlich und zerstört Vertrauen. Wenn Ihre Mitarbeitenden bei Ihnen jederzeit mit allem rechnen müssen, fühlen sie sich unsicher und halten möglichst Abstand. Daher:

- Arbeiten Sie an Ihrer inneren Stabilität, managen Sie sich selbst gut.
- Wenn Sie mit etwas nicht einverstanden sind, bringen Sie es zum Ausdruck, aber leben Sie es nicht aus.
- Sorgen Sie dafür, dass man sich auf Sie verlassen kann.
- Vertrauen gibt man und empfängt es.
- Vertrauen will entfaltet werden und lebt davon, dass man auch etwaige Anzeichen von Misstrauen zulässt, daran aber sofort mit den Beteiligten arbeitet: um gemeinsam zu lernen und zu neuen Möglichkeiten zu kommen.

## Selbst-Coaching für wirksames Führen

### Zivilisation im eigenen Feld lebendig halten

#### ✓ Verletzlichkeit

Verletzlichkeit ist die Fähigkeit, sich selbst in seiner ganzen Berührbarkeit zu zeigen: Man weiß nicht alles, kann nicht alles; man ist sich der eigenen Fehlbarkeit und Unvollkommenheit bewusst. Man baut nicht auf Selbstverteidigung, sondern ist bereit zu lernen. Was aussieht wie Schutzlosigkeit, gibt große Sicherheit.

- Machen Sie ihre eigene Disposition für andere transparent – ohne jemanden anzugreifen oder zu benutzen.
- Nehmen Sie Resonanz wahr und halten Sie für möglich, dass da Wohlwollen und Anerkennung eingebaut sein könnten – manchmal vielleicht auf paradoxe Weise.
- Haben Sie Zeit und halten Sie den Raum sicher, wenn es Ihrer Position entspricht. Bitten Sie eventuell auch andere, den Raum sicher zu halten.
- Halten Sie immer für möglich, dass es neben einer Sachlösung auch um das Gestalten von Miteinander und Kohäsion geht.
- Spüren Sie die Verletzlichkeit der anderen und ehren Sie sie.

#### ✓ Zuversicht

Zuversicht ist ein raffiniertes Ding. Oft entsteht sie, wenn man gerade das Gegenteil erlebt. Man muss sich für sie entscheiden! Sie kann sehr überzeugend und kreativ wirken. Wohlwollen, Kohäsion, Vertrauen und Verletzlichkeit werden durch sie vermittelt.

- Lassen Sie sich überraschen, wie und wo sie sich bei Ihnen meldet. Die Anfänge können zunächst sehr klein aussehen.
- Machen Sie Ihre Zuversicht im Austausch mit anderen deutlich.
- Entwickeln Sie aus der entstehenden Resonanz die nächsten Schritte.
- Denken Sie daran, dass eine lebendige Zivilisation auch zu Zuversicht anregt.
- Denken Sie auch daran, dass es irgendwo im Feld immer auch Zuversicht gibt, selbst wenn es überhaupt nicht danach aussieht.

Viel Erfolg und viel Spaß beim Experimentieren. Das hier ist eher eine Übung zum Reflektieren. Und auch hier gilt: wenn man innere Arbeit öfter praktiziert, kann man beweglicher werden. Man kann sicherer werden, und wohlwollender. Ihr Team, Ihre Projekte und Ihre Kunden werden sich freuen.

Fragen? Anregungen?

+49 6151 976 9137

[franz@fendel-und-partner.de](mailto:franz@fendel-und-partner.de)